



40 JAHRE  
UNIVERSITÄT  
KLAGENFURT

## JUNG, OFFEN, INTERNATIONAL

Die Universität Klagenfurt feiert ihr 40-Jahr-Jubiläum und ist Österreichs jüngste „Alma mater“. In den letzten Jahrzehnten hat sie sich zur führenden Forschungs- und Bildungsinstitution Kärntens entwickelt. Mit ihren vielfältigen und international renommierten Forschungsleistungen ist sie wichtige Impulsgeberin für den Wirtschaftsstandort Kärnten. Vielfalt und Offenheit machen die Alpen-Adria-Universität zum kulturellen Mittelpunkt der Region. *Nomen est omen*: die Universität ist in Lehre, Forschung und Gesellschaft fest im Alpen-Adria-Raum verankert.

Im Jahr 1970 wird die Hochschule für Bildungswissenschaften gegründet. Schon drei Jahre später kann der reguläre Studienbetrieb aufgenommen werden. 1975 erfolgt die erste Namensänderung in Universität für Bildungswissenschaften und 1979 die Gründung des Interuni-

versitären Forschungsinstitutes für Fernstudien (seit 1991: Interuniversitäres Institut für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung IFF), 1993 dann eine weitere Unbenennung in Universität Klagenfurt. Gleichzeitig werden eine Fakultät für Kulturwissenschaften und eine Fakultät für Wirtschaftswissenschaften und Informatik eingerichtet.

Steigende Studierendenzahlen und der Ausbau von Wirtschaftswissenschaften und Informatik führten 2000 zur Inbetriebnahme eines Erweiterungsbaus. 2004 trägt die Universität ihrem vielfältigen Wirken in der Region Rechnung und wird zur Alpen-Adria-Universität. Gleichzeitig wird das interuniversitäre Institut für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung (IFF) dritte Fakultät. Bis zum Jahr 2007 erfolgt der verstärkte Ausbau der Technik, und dies führt zur Gründung der Fakultät für Technische Wissenschaften.



**1970** Gründung der Hochschule für Bildungswissenschaften in Klagenfurt

**1971** Eröffnung des Vorstufengebäudes

**1972** Erste Promotion

**1973** Aufnahme des regulären Studienbetriebes



**1975** Namensänderung in Universität für Bildungswissenschaften

**1977** Erste Sponion

**1977** Offizielle Eröffnung des Hauptgebäudes



**1993** Namensänderung in Universität Klagenfurt und Gliederung in eine Fakultät für Kulturwissenschaften und eine Fakultät für Wirtschaftswissenschaften und Informatik

**2000** Eröffnung des Südtraktes des Universitätshauptgebäudes

**2003** Einrichtung der ersten Bakkalaureatsstudien



**2004** Benennung der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

**2004** Dritte Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung IFF, Klagenfurt – Graz – Wien

**2007** Teilung der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften und Informatik in die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften und die Fakultät für Technische Wissenschaften

**2009** Eröffnung des Servicegebäudes

**10.050** Studierende

**10.261** Studienabschlüsse

**52** Studien (inkl. Lehramt)

**53** Universitätslehrgänge

# GEDANKEN ZUM JUBILÄUM



Foto: Maurer

## Im Zentrum unserer Bestrebungen stehen Profil und Qualität

Heinrich C. Mayr  
Rektor

Die Alpen-Adria-Universität ist heute weithin anerkannt und aus Stadt und Land nicht mehr wegzudenken: als bedeutender Wirtschaftsfaktor, als Treiber von Innovation, als Stätte international anerkannter Forschung und Bildung

und als führender Anbieter akademischer Weiterbildungsprogramme neben der Donau-Universität Krems. Im Zentrum unserer Bestrebungen stehen Profil und Qualität: bezüglich des Studienangebots, der Forschungsleistungen und des Services für unsere Studierenden, MitarbeiterInnen und Partnerinstitutionen. Dabei werden wir den erfolgreichen Klagenfurter Ansatz eines ausgewogenen Mixes von Grundlagen- und Anwendungsorientierung fortsetzen und in Bezug auf die Grundlagenforschung vertiefen.

Qualität in der Lehre bedeutet für eine Universität, dass sie ihre Studierenden zu kritischen, selbstständig denkenden und handelnden AkademikerInnen heranbildet. Qualität einer Universität bedeutet u. a. auch internationale Anerkennung und Vernetzung ihrer Lernenden und Lehrenden. Internationalisierung und Mobilitätsförderung auf allen Ebenen ist daher ein wesentliches Ziel der nächsten Jahre. Gleichzeitig wollen wir den Anteil ausländischer Studierender und solcher aus anderen Bundesländern weiter anheben.

Qualität bedeutet schließlich auch die Übernahme von Verantwortung in der Region im Sinne eines angemessen breiten Angebots für die künftige geistige Elite des Landes. Für den Standort Kärnten kommt daher eine Reduktion auf wenige Massen- bzw. Modefächer trotz aller erforderlichen Schwerpunktbildung nicht in Frage.

Vielmehr müssen wir uns eine gewisse Vielfalt erhalten; dies letztlich auch, um die erforderlichen kritischen Geister heranzubilden. Umgekehrt müssen wir aber darauf achten, dass die bei uns vertretenen Disziplinen ausreichend ausgestattet sind, um Lehr- und Forschungsleistungen in einer Qualität zu erbringen, die das Gesamtprofil mitprägt.

Und letztlich bedeutet Qualität vor allem auch Nachwuchsförderung und Personalentwicklung in allen Bereichen.

Die Alpen-Adria-Universität ist eine moderne Universität mit Tradition, nämlich der Tradition ihrer Gründungszeit: der Demokratisierung des Bildungswesens, der offenen Diskussionen, der Experimentierfreudigkeit, des interdisziplinären Zugangs. Den „frischen Wind aus dem Süden“ wird es auch in Zukunft geben. Denn es geht letztlich nicht um uns, sondern um die Generationen der Zukunft: Ihnen sind wir alle verpflichtet.



Foto: Wagner

## Die Zukunft aktiv mitgestalten

Herta Stockbauer  
Vorsitzende des Universitätsrates

Die Universität Klagenfurt feiert ihr 40-jähriges Bestandsjubiläum. Sie ist, so könnte man sagen, in die Jahre gekommen. Das ist gut so. Denn mittlerweile ist die Alpen-Adria-Universität ein fester Bestandteil dieser Region und dieses Bundeslandes. Vieles hat sich in diesen vier Jahrzehnten verändert. Die Uni-

versität ist längst über das hinaus gewachsen, was ihr Gründungsauftrag war. Aber keine Institution kann sich auf dem ausruhen, was gewesen ist. Universitäten haben aktiv zur Lösung der Probleme der Menschen sowie zur gedeihlichen Entwicklung der Gesellschaft und der natürlichen Umwelt beizutragen. Forschung und Lehre sind danach auszurichten. Das ist ihr gesetzlicher Auftrag. Universitäten sind aufgerufen, die Zukunft aktiv mitzugestalten. Denn Bildung und Ausbildung genauso wie Forschung und Entwicklung sind jene Faktoren, die die Wettbewerbsfähigkeit einer Region in Zukunft noch mehr prägen werden, als das heute bereits der Fall ist.



Foto: Maurer

## So Close And Yet So Far

Oliver Vitouch  
Vorsitzender des Senats

Vierzig ist natürlich noch kein Alter. Aber doch irgendwie erwachsen. Und zweifelsfrei kann sich in vierzig Jahren, demographisch etwas mehr als eine Generation, eine ganze Menge tun. Seit meinem Kommen an die Universität Klagenfurt 2003 habe ich vieles ungemein genossen: an einer Universität zu sein, die

sich rasch verändert und entwickelt und an deren Veränderungen und Entwicklungen es sich aktiv teilhaben lässt; wie eine Uni sich aufmacht in die große weite Welt, sich internationalisiert, globalisiert, und dabei trotzdem ihre demokratischen, bildungsidealistischen und weltverbessernden Prinzipien nicht vergisst. Ich habe es genossen mitzuerleben, wie eine Universität als Kulturkatalysator einer Region funktionieren kann, wie sie unmittelbar gesellschaftswirksam wird und wie sie einen unübersehbaren Flecken Urbanität inmitten eines ländlich geprägten Gebiets eröffnet – für manche geradezu ein mentales Refugium, ein „anderer Ort“.

Ich habe genossen zu sehen, wie Geehrte sich mit ihrer Universität identifizieren und wie etwas von dieser Ehre auf die Universität zurückstrahlt. Vierzig Jahre also. So Close And Yet So Far. Es muss etwas ganz Besonderes gewesen sein, von Anfang an dabei zu sein. Aber es ist auch etwas Besonderes, jetzt dabei zu sein, wo die Wurzeln noch spürbar sind, aber das ganze Gewächs in einer Weise austreibt, als wäre nichts als Frühling. Hier ist was im Busch, soviel ist sicher. Ich wünsche: weiterhin juvenilen Überschwang, fortgesetzte Aufklärung (semper plus lucis), gutes allmähliches Altern, viel Weisheit und ad multos, multos annos!

# STATIONEN



Modell der Universität Klagenfurt: Hofrat Dr. Hans Romauch, Bürgermeister Hans Ausserwinkler und Landeshauptmann Hans Sima (von links)



Postkartenfoto der Universität (noch ohne Erweiterungsbau)



Foto: Trenkwalder

Ehrenringverleihung an Gründungsrektor Walter Schöler (2. v. l.) anlässlich des Einzugs in das Vorstufengebäude 1970



Foto: Jagoutz

25 Jahre Universität Klagenfurt: Rektor Willibald Dörfler mit den De Klaus Boeckmann (links) und Heinrich C. Mayr

**UNIVERSITÄT FÜR BILDUNGSWISSENSCHAFTEN KLAGENFURT**  
 Kärntner Universitätsbund  
 in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt der Stadt Villach

## Die Universität geht ins Land

Vortragsreihe  
**Probleme der modernen Bildungsgesellschaft**

<p><b>Donnerstag, 4. Juni 1981</b>                  O. Univ.-Prof. Mag. Dr. Klaus BOECKMANN                  „Schadet das Fernsehen unseren Kindern?“</p>	<p><b>Dienstag, 16. Juni 1981</b>                  O. Univ.-Prof. Dr. Willibald DÖRFLER                  „Erfüllen die Mathematik-Lehrpläne die Erwartungen der Wirtschaft und Verwaltung?“</p>
<p><b>Mittwoch, 10. Juni 1981</b>                  Dipl.-Ing. Dr. Josef VANOUČEK                  „Gegenwart und Zukunft der Automaten“</p>	<p><b>Dienstag, 30. Juni 1981</b>                  O. Univ.-Prof. Mag. Roland FISCHER                  „Fernstudien als Bildungsalternative“</p>

**Villach, Handelskammersaal im WIFI, 20 Uhr**

Zur Bildungsdebatte: Die Universität geht ins Land 1981



Foto: uniku/big

Erweiterungsbau der Universität Klagenfurt 2000

Wiedereröff  
 Denkmalsc  
 „Vorstufen  
 der Sanieru



# UNIVERSITÄT KLAGENFURT



(sbau)



Einrichtung der dritten Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung IFF, Klagenfurt, Graz (Mitte) und Wien (links)



en Dekanen



Foto: uniklu/Puch

Taufe der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt 2004 mit Dr. Tadeja Lazanski und Dr. Andrej Brodnik (Uni Koper)



Foto: Maurer

Immer in Bewegung: das USI. Neues Universitätssportzentrum 2007



Foto: Maurer

Eröffnung der technischen Fakultät mit Dekan Martin Hitz und Wissenschaftsminister Johannes Hahn 2007

eröffnung des unter  
nalschutz stehenden  
tufengebäudes“ nach  
anierung 2008 (Foto unten)



Foto: uniklu/hoi

Erweiterung der Universität Klagenfurt: Eröffnung des Servicegebäudes im Oktober 2009



Foto: Neumüller

## KUNST AM BAU



EU/OTHERS, Sejla Kamerić, Kurator: Martin Fritz (oben)

(5mal viktor)) (rogy) 2002, Viktor Rogy & Unikum, Kurator: Martin Fritz (unten)

Fotos: Hannes Kohlmeier



## ZUKUNFTSPLÄNE



**Sabine Kanduth-Kristen,**  
Vizektorin für Personal  
und Frauenförderung

Die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt hat ihr Profil in den letzten Jahren erweitert und geschärft. Getragen wird sie dabei von sämtlichen MitarbeiterInnen im administrativen und im wissenschaftlichen Bereich. Als Verantwortliche für das Personalmanagement liegt es mir am Herzen, die Position der Alpen-Adria-

Universität Klagenfurt als attraktive Arbeitgeberin und als mitarbeiterInnenfreundliches Unternehmen weiter zu stärken. Es gilt daher, Karriere- und Entwicklungsmöglichkeiten von MitarbeiterInnen zu eröffnen und aufzuzeigen, die persönliche und berufliche Fort- und Weiterbildung zu fördern und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern.



**Hubert Lengauer,**  
Vizektor für Internationale  
Beziehungen und Lehre

Internationalität ist Wesensmerkmal der Universitäten seit ihrer Gründung. Internationalisierung ist daher als Ziel ständig und auf allen Ebenen ihrer Organisation präsent. An der Alpen-Adria-Universität zeigt sich das in den Austauschprogrammen für Studierende, Lehrende und allgemeines Universitätspersonal (Erasmus, Erasmus Mundus, LifeLong Learning, Joint Studies), in der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, in der Berufungspolitik, in Publikationen, Projekten und Kooperationen. Die Entwicklung von gemeinsamen Programmen mit Partneruniversitäten, besonders im Alpen-Adria-Raum, ist das qualitativ anspruchsvollste Ziel der Internationalisierung. Unter den hohen Ansprüchen des Bologna-Prozesses sind die Internationalisierung und die Erhöhung der Mobilität vorrangig. Sollen diese Ziele erreicht werden, müssen auch Studienpläne und Anrechnungsverfahren so reformiert werden, dass sie die Mobilität nicht nur erlauben, sondern dazu ermuntern.



**Friederike Wall,**  
Vizektorin für Forschung

Die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt mit ihren Leistungen zukünftig auch auf internationaler Ebene in der Forschungslandschaft stärker zu positionieren, ist für mich das wesentlichste Ziel. Dafür möchte ich Anstöße und Impulse geben und an den Forschungsbedingungen arbeiten. Generell steht für mich die Qualität der Forschungsleistungen

im Vordergrund und nicht das Prinzip der großen Zahl in Gestalt von „least publishable units“ mit marginalem Neuigkeitsgehalt. Die Qualität von Forschungsleistungen muss sich dabei auch in Rankings der jeweiligen „scientific community“ messen lassen. Um nachhaltig die Forschungsleistungen unserer Universität zu steigern, sollten wir den wissenschaftlichen Nachwuchs möglichst früh in das Forschungsgeschehen einbinden. Das ist nach meiner Einschätzung eine der wichtigsten Investitionen in die Zukunft unserer Universität.

## DIE REKTOREN

Heinrich C. MAYR	(seit 1. 4. 2006)
Günther HÖDL	(2003-2005)
Winfried MÜLLER	(1999-2003)
Willibald DÖRFLER	(1993-1999)
Albert BERGER	(1989-1993)
Günther HÖDL	(1987-1989)
Hans-Joachim BODENHÖFER	(1983-1987)
Günther HÖDL	(1979-1983)
Josef KLINGLER	(1977-1979)
Peter HEINTEL	(1974-1977)
<b>Gründungsrektor</b> Walter SCHÖLER	(1970-1974)

## DIE EHRENDOKTORINEN

Joseph BUTTINGER	1977
Theodor PIFFL-PERCEVIČ	1977
Dr. Hertha FIRNBERG	1980
Prof. Dr. Adolf FRISÉ	1982
Manfred Max GEHRING	1992
Michael GUTTENBRUNNER	1994
Valentin OMAN	1995
Dipl.-Physiker Klaus TSCHIRA	1995
Oswald WIENER	1995
Dr. Claudio MAGRIS	1995
Dr. Paul PARIN	1995
Prof. Dr. Gerda FRÖHLICH	1995
Ernst von GLASERSFELD	1997
Hon.-Prof. Dr. Helmut ENGELBRECHT	1998
Mag. Sigismund KRIPP	1998
Univ.-Doz. DDr. Adolf HOLL	2000
Peter HANDKE	2002
Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Peter EICHHORN	2003
Univ.-Prof. Dr. Horst WILDEMANN	2003
Univ.-Prof. Dr. Siegfried J. SCHMIDT	2004
Univ.-Prof. Wolfgang PUSCHNIG	2004
o. Univ.-Prof. Dr. Janko PLETESKI	2005
Prof. DDr. Josef RATTNER	2006
Em. o. Univ.-Prof. Dipl. Kfm. Dr. h. c. mult. Dr. Hans ALBERT	2007
o. Univ.-Prof. Dr. iur. Ewald NOWOTNY	2008
Josef WINKLER	2009



## AD UNIKUM:

Am 27. Oktober 1986 erfolgte die Gründung des Vereins Universitätskulturzentrum UNIKUM | Kulturni center univerze UNIKUM. Am 31. Oktober 1990 fand die Eröffnung des UNIKUM als Besondere Universitätseinrichtung gemäß § 83, Abs.1, lit.d des UOG statt – mit einer Kammermusik für 4 Motoren und Bedienungspersonal der Gruppe 108 EB. Leiter der Besonderen Universitätseinrichtung wird Günther Hödl, der das Projekt von Beginn an unterstützt hat. Heute ist das UNIKUM eine Organisationseinheit der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, eine Besondere Universitäre Einrichtung und immer noch die einzige Kultureinrichtung dieser Art an einer österreichischen Universität. Ein Unikum eben.

27. oktobra 1986 je bilo ustanovljeno društvo Kulturni center univerze | Universitätskulturzentrum UNIKUM. 31. oktobra 1990 je potekala otvoritev UNIKUM-a kot posebna ustanova univerze v skladu s § 83, odst. 1, lit. d univerzitetnega organizacijskega zakona s komorno glasbo za 4 motorje in osebje skupine 108 EB. Vodja posebne univerzitetne ustanove je bil Günther Hödl, ki je podpiral projekt od samega začetka. Danes je UNIKUM organizacijska enota univerze v Celovcu, posebna univerzitetna ustanova, in še vedno edina kulturna ustanova te vrste na kakšni avstrijski univerzi. Unikum pač.

BERGSTURZ\_PODOR war eine musikalisch-szenische Exkursion auf das Dach der Universität Klagenfurt. Unter der Leitung eines in der Kunst des Vertikalen erprobten Teams wurde am 17. Oktober 2001, ab 16.30 Uhr, die Uni-Erstbesteigung unternommen. Das Publikum nahm an diesem historischen Ereignis aktiv teil und erlebte die Mythen des Alpinismus, einsames Heldentum, Kampf gegen die Natur, Tücken der Schwerkraft – am eigenen Leib. MusikerInnen, TänzerInnen, Redner und Fährtenucher sorgten für einen würdigen Rahmen dieses Bergdramas mit ungewissem Ausgang. BERGSTURZ\_PODOR war eine Veranstaltung des Universitätskulturzentrums UNIKUM im Rahmen der Reihe BEBEN\_POTRESI 2001 in Zusammenarbeit mit der Fakultät für Kulturwissenschaften der Universität Klagenfurt (Dekan Univ.-Prof. Dr. Friedbert Aspetsberger).

